

# Teamwork mit GOTT und Miteinander

Name: \_\_\_\_\_

## **1. Tag: Wer bin ich? (Psalm 139, 13-17)**

- (13) Du hast alles in mir geschaffen und hast mich im Leib meiner Mutter geformt.
- (14) Ich danke dir, dass du mich so herrlich und ausgezeichnet gemacht hast! Wunderbar sind deine Werke, das weiß ich wohl.
- (15) Du hast zugesehen, wie ich im Verborgenen gestaltet wurde, wie ich gebildet wurde im Dunkel des Mutterleibes.
- (16) Du hast mich gesehen, bevor ich geboren war. Jeder Tag meines Leben war in deinem Buch geschrieben. Jeder Augenblick stand fest, noch bevor der erste Tag begann.
- (17) Wie kostbar sind deine Gedanken über mich, Gott! Es sind unendlich viele. [Neues Leben Übers.]

Die Bibel beschreibt Gott, den Schöpfer, als einen kreativen Gott, der das Universum erschuf, weil er es erschaffen wollte. Die Welt und die Menschen darin sind keine Zufallsprodukte, sondern das Ergebnis von Liebe, Sehnsucht, Leidenschaft und der Freude am Leben. Wie kam das zustande?

Um die Schöpfung zu vollenden, beschließt Gott in einer Art Selbstgespräch, dass er ein Wesen schaffen wollte, das ihm wirklich entspricht, den Menschen, eine lebendige Seele als Abbild Gottes, ein geliebtes Gegenüber von Gott, das in Harmonie mit Gott und der Schöpfung in einem paradiesischen Garten leben darf. Das ist Gottes Wunsch für mein Leben!

### Antwort auf die obige Frage:

Ich bin ein von Gott gewollter, gemachter, wertvoller und geliebter Mensch!  
Als sein Gegenüber möchte Gott mit mir in einer persönlichen Beziehung leben.

### Weitere Fragen zum Nachdenken: [Schreibe deine Antworten in die Lücken zw. den Fragen]

1) Gibt es „Spuren Gottes“ in deinem Leben? Wenn ja, welche?

2) Hast du den Eindruck, dass du wertvoll bist in Gottes Augen? Wenn ja, weshalb?  
Wenn nein, weshalb nicht?

3) Spürst du so etwas wie „Urvertrauen“ in dir?

### Merkvers:

*Gott spricht: „Ich habe dich je und je geliebt, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.“* (Jeremia 31,3)

## Teamwork mit GOTT und Miteinander

Name: \_\_\_\_\_

**2. Tag: Was ist der Sinn meines Lebens? (Matthäus 5, 5-10)**  
Wie kann ich glücklich werden?

- (5) Glücklich zu preisen sind die Sanftmütigen; denn sie werden die Erde als Besitz erhalten.
- (6) Glücklich zu preisen sind die, die nach der Gerechtigkeit hungern und dürsten; denn sie werden satt werden.
- (7) Glücklich zu preisen sind die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden.
- (8) Glücklich zu preisen sind die, die ein reines Herz haben; denn sie werden Gott sehen.
- (9) Glücklich zu preisen sind die, die Frieden stiften; denn sie werden Söhne Gottes genannt werden.
- (10) Glücklich zu preisen sind die, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihnen gehört das Himmelreich. [NGÜ]

Ich bin ein von Gott gewolltes, gemachtes, wertvolles und geliebtes Geschöpf!  
Als sein Gegenüber möchte Gott mit mir in einer persönlichen Beziehung leben.  
Die entscheidende Frage ist: „Kann und will ich meinem Schöpfer vertrauen?“

Die Bibel stellt Gott von Anfang an als eine Person dar. Dieser Gedanke fällt uns sehr schwer, weil wir uns als Menschen unter einer Person nur einen anderen Menschen vorstellen können. Darum sagen viele Leute: „Gott ist eine Kraft, oder Gott ist Energie“. Doch das greift viel zu kurz. Dass Gott Person ist, bedeutet, dass er „ICH“ sagen kann, dass er Selbstbewusstsein hat und selbstbestimmt handelt. Als Person kann Gott z.B. kommunizieren, vertrauen bzw. glauben, leiden, hoffen und lieben. Weil wir als Menschen im Bilde Gottes geschaffen sind, haben wir diese gleichen Eigenschaften Gottes auch in uns. Darum ist offensichtlich, wenn ich meinem Schöpfer nicht vertrauen kann, dann bleibt mir als Mensch nur die Möglichkeit, in mir selbst und meinen eigenen Fähigkeiten zu vertrauen. Doch kann das gut gehen?

Weitere Fragen zum Nachdenken: [Schreibe deine Antworten in die Lücken zw. den Fragen]

1) Kann ein Mensch ohne Gott leben? Wenn ja, was sind dann die Konsequenzen?

2) Was ist der Sinn des Lebens für dich?

3) Wie kannst du wirklich glücklich werden?

### Merkvers:

*„Glücklich ist der, der auf den Herrn vertraut und nicht den Stolzen und den Lügnern glaubt. Herr, mein Gott, du hast so viele wunderbare Taten getan und deine Vorhaben sind so zahlreich. Du bist mit niemandem zu vergleichen. Wenn ich versuchen wollte, all deine wunderbaren Taten aufzuzählen, würde ich kein Ende finden.“ (Psalm 40, 5-6)*

# Teamwork mit GOTT und Miteinander

Name: \_\_\_\_\_

## **3. Tag: Was ist Sünde? (Psalm 51, 3-7)**

- (3) Gott, sei mir gnädig um deiner Gnade willen und vergib mir meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit.
- (4) Wasche mich rein von meiner Schuld und reinige mich von meiner Sünde.
- (5) Denn ich bekenne meine Sünde, die mich Tag und Nacht verfolgt.
- (6) Gegen dich allein habe ich gesündigt und getan, was in deinen Augen böse ist. Darum wirst du Recht behalten mit dem, was du sagst, und dein Urteil über mich ist gerecht.
- (7) Denn ich war ein Sünder – von dem Augenblick an, da meine Mutter mich empfing. [Neues Leben Übers.]

Der Mensch ist ein Gemeinschaftswesen, weil er im Bilde Gottes geschaffen wurde durch Gott, der in sich schon Gemeinschaft ist in seiner Dreieinigkeit von Vater, Sohn und Heiligem Geist. So heißt es z.B. in 1. Mose 1,26: „Lasset uns Menschen machen“. Im Paradies vor dem Sündenfall lebten die Menschen in Liebe und Freiheit in einer ungetrübten Beziehung mit Gott. Nach dem Sündenfall mussten die Menschen das Paradies verlassen. Von diesem Zeitpunkt ab war und ist das größte Problem für einen Menschen seine Trennung von Gott.

Diese Trennung ist es, der wir alle anderen Probleme überhaupt erst zu verdanken haben. Die Lossagung des Menschen von Gott ist sozusagen die Wurzel, aus der alle anderen Probleme entstehen. Zwischen Gott und den Menschen gibt es einen großen Graben. Die Bibel nennt diesen Graben Sünde, was soviel wie „Zielverfehlung“ bedeutet, denn der Mensch lebt nicht so, wie er es eigentlich tun sollte. Sünde ist demnach keine einzelne Tat, sondern ein Zustand. Wenn Gott Liebe ist, bedeutet die Trennung von ihm Lieblosigkeit und Ichsucht. Wenn Gott Wahrheit ist, bedeutet die Trennung von ihm, in Lüge zu leben. Wenn Gott Licht ist, bedeutet die Trennung von ihm in Dunkelheit zu sein. Paulus beschreibt diesen Zustand in Römer 7,19 so: „Denn das Gute, das ich will, das tue ich nicht; sondern das Böse, das ich nicht will, das tue ich.“

Was verhindert oder behindert einen persönlichen Glauben? a) Zweifel an der Liebe Gottes. b) Begierden und die Angst, zu kurz zu kommen oder etwas zu verpassen. Oder c) Drang zur Selbstbestimmung und Selbstverwirklichung. Beispiele sind König David mit Mord & Ehebruch (2.Samuel 11+12; Psalm 51) oder der verlorene Sohn (Lukas 15, 11-32).

Weitere Fragen zum Nachdenken: [Schreibe deine Antworten in die Lücken zw. den Fragen]

- 1) Wenn du die Macht hättest ein einziges Problem auf der Erde zu lösen, welches Problem würdest du wählen?
- 2) Was verhindert bei dir einen persönlichen Glauben an Gott?
- 3) Was ist für dich die schlimmste Konsequenz der Trennung des Menschen von Gott?

### Merkvers:

*„Denn der Lohn der Sünde ist der Tod; das unverdiente Geschenk Gottes dagegen ist das ewige Leben durch Jesus Christus, unseren Herrn.“ (Römer 6, 23)*

# Teamwork mit GOTT und Miteinander

Name: \_\_\_\_\_

## **4. Tag: Wie kann mir vergeben werden? (1. Tim. 2, 4-6)**

Wie gehe ich mit Verletzungen in meinem Leben um?

(4) Gott will, dass alle Menschen gerettet werden und dass sie die Wahrheit erkennen.

(5) Es gibt nämlich nur einen Gott, und es gibt auch nur einen Vermittler zwischen Gott und den Menschen – den, der selbst ein Mensch ´geworden` ist, Jesus Christus.

(6) Er hat sein Leben als Lösegeld für alle gegeben und hat damit zu der von Gott bestimmten Zeit den Beweis erbracht, dass Gott alle retten will. [NGÜ]

Sünde hat für den Menschen im Allgemeinen die folgenden Konsequenzen:

1) Der Mensch ist nicht mehr im Einklang mit sich selbst. Etwas tief in ihm sagt: „So, wie ich bin, bin ich nicht in Ordnung. Es gibt Dinge in mir, die ich nicht beherrsche, auch nicht verändern kann, so dass ich sie verstecken möchte.“ Minderwertigkeitsgefühle prägen oft das Leben, so dass ein Mensch sich hinter Selbsttäuschungen und Lügen verbirgt.

2) Der Mensch ist nicht mehr im Einklang mit seinen Mitmenschen. Weil der Mensch ein Beziehungswesen ist, färbt seine Abkehr von Gott auf seine Mitmenschen ab. Streit und Probleme sind oft die Folge. In Konflikten ist oft der andere Schuld, selber bin ich immer in der Opferrolle. So werden Beziehungen geprägt von Machtspielen und Manipulationen.

3) Der Mensch ist nicht mehr im Einklang mit seiner Umwelt. Die Erde wird ohne Rücksicht auf Verluste ausgebeutet, um den eigenen Nutzen zu maximieren. Die ursprüngliche Harmonie zwischen Mensch und Erde ist einem Überlebenskampf einer gegen alle gewichen.

All das – der menschliche Verlust des inneren und äußeren Friedens – ist nicht göttliche Strafe, sondern eine logische Folge der Trennung des Menschen von Gott. Zur Liebe gehört auch die Freiheit, Nein zu sagen zu Gottes Heilsangeboten. Das taten und tun leider viele Menschen. Will ein Mensch jedoch Frieden und Rettung in seinem Leben bekommen, dann ist Jesus Christus „der Weg, die Wahrheit und das Leben“, um dieses Ziel zu erreichen (Joh. 14,6). Denn keiner kann zu Gott, dem Vater, kommen als durch Jesus Christus, dem Lamm Gottes, das unsere Sünde weg trägt (Joh. 1,29).

*(Siehe das Blatt „Vier geistliche Prinzipien“)*

Weitere Fragen zum Nachdenken: [Schreibe deine Antworten in die Lücken zw. den Fragen]

1) Welche Fragen, Zweifel, Minderwertigkeitsgefühle oder Ängste plagen dich?

2) Was treibt dich an, so dass Gott dabei keinen Platz hat?

3) Was und wie viel darf Gott in deinem Leben bestimmen?

### Merkvers:

*“Sieh meine Sünde nicht mehr an und vergib mir meine Schuld. Gott, erschaffe in mir ein reines Herz und gib mir einen neuen, aufrichtigen Geist.“ (Psalm 51, 11-12)*

# Teamwork mit GOTT und Miteinander

Name: \_\_\_\_\_

## 5. Tag: **Wie kann ich ein befreites Leben führen?** (Galater 5,1; Römer 6, 4-7) **Wie kann ich gesunde Grenzen setzen?**

(1) So hat uns Christus also wirklich befreit. Sorgt nun dafür, dass ihr frei bleibt und lasst euch nicht wieder unter das Gesetz versklaven.

(4) Denn durch die Taufe sind wir mit Christus gestorben und begraben. Und genauso wie Christus durch die herrliche Macht des Vaters von den Toten auferstanden ist, so können auch wir jetzt ein neues Leben führen.

(5) Da wir in seinem Tod mit ihm verbunden sind, werden wir auch in der Auferstehung mit ihm verbunden sein.

(6) Unser früheres Leben wurde mit Christus gekreuzigt, damit die Sünde in unserem Leben ihre Macht verliert. Nun sind wir keine Sklaven der Sünde mehr.

(7) Denn als wir mit Christus starben, wurden wir von der Macht der Sünde befreit. [Neues Leben Übers.]

Jeder Mensch sehnt sich nach einem Leben in Freiheit. Frei sein ist eins der Grundbedürfnisse des Menschen. Neben der äußerlichen Freiheit ist die innere Freiheit mindestens genauso wichtig. Innere Freiheit bedeutet die Freiheit von z.B. Schuld- oder Minderwertigkeitsgefühlen oder von ungesunden Bindungen an Suchtmitteln oder Personen mit negativen Einflüssen auf andere.

Die Bibel bezieht Freiheit in dem oben genannten Vers Galater 5,1 auf die Freiheit vom jüdischen Gesetz mit u.a. Beschneidung und anderen Ritualen, aber auch den 10 Geboten, die für alle Menschen als verbindlich angesehen werden. Diese Gesetze sind den Menschen als 1) Regel, 2) Riegel und 3) Spiegel gegeben. Als Spiegel soll das Gesetz einem Menschen Erkenntnis der eigenen Sünde und Sündhaftigkeit geben (Römer 3,20), dass man ohne Gott das Gesetz nie aus eigener Kraft erfüllen kann, „denn das Gute, das ich will, das tue ich nicht; sondern das Böse, das ich nicht will, das tue ich.“ (Römer 7,19)

Das ist der entscheidende Punkt für einen Menschen, ob er/sie sich für oder gegen Jesus Christus als dem eigenen Erlöser und Herrn entscheidet. Ein Mensch, der sich auf seine eigene Kraft verlässt, kann sein Vertrauen Jesus nicht geben. Nur ein Mensch, der seine eigenen Grenzen erkannt hat und von seiner Sünde befreit werden will, ist auch bereit, Jesus sein Vertrauen zu schenken.  
*(Siehe das Blatt „Vier geistliche Prinzipien“)*

Weitere Fragen zum Nachdenken: [Schreibe deine Antworten in die Lücken zw. den Fragen]

1) Welche Sünde oder Sünden hast du schon in deinem Leben erkannt?

2) Von welchen negativen Gewohnheiten willst du frei werden?

3) Wo kann ich keine gesunden Grenzen setzen?

### Merkvers:

*„Ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen. Wenn nun der Sohn euch frei machen wird, so werdet ihr wirklich frei sein.“* (Johannes 8,32 + 36)

# Teamwork mit GOTT und Miteinander

Name: \_\_\_\_\_

## **6. Tag: Wie kann ich eine Beziehung mit Gott beginnen? (Römer 10,4 + 8-10)**

(4) Denn mit Christus ist die Absicht des Gesetzes vollkommen erfüllt. Wer an ihn glaubt, wird vor Gott gerecht gesprochen.

(8) Denn in der Schrift heißt es: »Die Botschaft ist dir ganz nahe; sie ist auf deinen Lippen und in deinem Herzen.« Es ist die Botschaft von der Erlösung durch den Glauben an Christus, die wir verkünden.

(9) Wenn du mit deinem Mund bekenntest, dass Jesus der Herr ist, und wenn du in deinem Herzen glaubst, dass Gott ihn von den Toten auferweckt hat, wirst du gerettet werden.

(10) Denn durch den Glauben in deinem Herzen wirst du vor Gott gerecht, und durch das Bekenntnis deines Mundes wirst du gerettet. [Neues Leben Übers.]

Eine Beziehung mit Gott beginnt mit 1) Glauben bzw. Vertrauen des Menschen zu Gott auf der einen Seite und mit 2) der Wiedergeburt durch Gott auf der anderen Seite. Die Wiedergeburt ist die Gabe des Heiligen Geistes, der 3. Person der Dreieinigkeit, an einen Menschen, der beginnt zu glauben. So kann der Heilige Geist dem menschlichen Geist bezeugen, dass der Mensch ein Kind Gottes ist (Römer 8,16), sich also seines Heils gewiss ist. Auf menschlicher Seite beginnt der Glaube mit einer Willensentscheidung, auch manchmal gegen eigene Gefühle, die sich dann später darauf einstellen. Mit einer Willensentscheidung geht eine Bekehrung, d.h. eine Umkehr von sündigen Verhaltensmustern und „Werke des alten Menschen“ einher (Galater 5, 19-21), die durch die Frucht des Heiligen Geistes gekennzeichnet ist (Galater 5,22).

Eins der schönsten Bilder zur Veranschaulichung vom neuen Leben eines Menschen in Christus durch Glauben und Wiedergeburt gibt es in 2. Kor. 5,17 und Epheser 4, 22-25:

(17) Das bedeutet aber, wer mit Christus lebt, wird ein neuer Mensch. Er ist nicht mehr derselbe, denn sein altes Leben ist vorbei. Ein neues Leben hat begonnen!

(22) Deshalb sollt ihr euer altes Wesen und eure frühere Lebensweise ablegen, die durch und durch verdorben war und euch durch trügerische Leidenschaften zu Grunde richtete.

(23) Lasst euch stattdessen einen neuen Geist und ein verändertes Denken geben.

(24) Als neue Menschen, geschaffen nach dem Ebenbild Gottes und zur Gerechtigkeit, Heiligkeit und Wahrheit berufen, sollt ihr auch ein neues Wesen annehmen.

An Abraham als Beispiel (1. Mose 12, 1-4) wird deutlich, was Glauben bedeutet:

- 1) Glauben heißt, sich auf dem Weg machen und Unterwegs-sein mit Gott.
- 2) Glauben heißt, Dinge hinter sich lassen und Vertrautes verlassen.
- 3) Glauben heißt, sich auf Gott und sein Wort verlassen, Ihn beim Wort nehmen.

Weitere Fragen zum Nachdenken: [Schreibe deine Antworten in die Lücken zw. den Fragen]

1) Was hindert dich, Gott und seinem Wort dein Vertrauen zu schenken?

2) Was hindert dich, deine Komfortzone zu verlassen und dich mit Gott auf dem Weg zu machen?

3) Wie könnte dein persönlicher Glaube an Gott gefördert werden?

Merkvers:

*„Durch Glauben war Abraham, als er gerufen wurde, gehorsam, auszuziehen an den Ort, den er zum Erbteil empfangen sollte; und er zog aus, ohne zu wissen, wohin er komme.“ (Hebräer 11,8)*